



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)**

78 (20.3.1943) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250277)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag: Dr. med. Dr. phil. Hans Beyer, Mannheim, 1. u. 2. Bldg. Postfach 107. Preis: 1.50 M. pro Jahrgang. Einzelhefte 15 Pf. Abbestellen: Mannheimer Zeitung, Postfach 107, Mannheim. Druck: 1. Bldg. Postfach 107, Mannheim.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Wochenpreis: 10 M. pro Vierteljahr 25 M. pro Halbjahr 50 M. pro Jahrgang. Ausland: 1.50 M. pro Vierteljahr 3.50 M. pro Halbjahr 7.00 M. pro Jahrgang. Einzelhefte 15 Pf. Abbestellen: Mannheimer Zeitung, Postfach 107, Mannheim.

Sonntag, 20. März / Sonntag, 21. März 1943

Druck, Schriftleitung und Hauptredaktion: U. 1. 4-6. Hauptstrasse, Mannheim 30 51. Verlags-Konto: Bank für Sozialwesen, Mannheim 175 00 - Drahtverkehrs-Konto: Mannheimer Zeitung

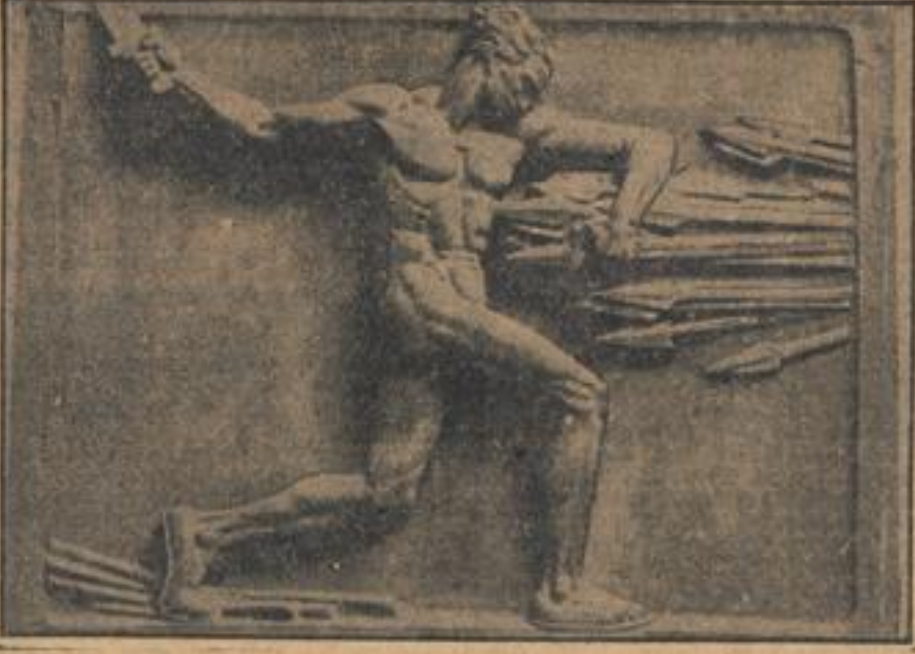
154. Jahrgang - Nummer 78

# Sie starben, damit wir leben!

## Heldengedenktag

**Mannheim, 20. März.**  
Tief senkt sich dieses Wort dieses Jahr in unser Herz. Schwer von Blut und Tränen ist es, aber durch all seine Dämonen leuchtet auch ein klarer, unerschütterlicher Sinn. Tief senkt sich der deutsche Mensch unter die Last und unter das Opfer, die dieses Wort in sich schließt, aber voll Stolz und Ehrgefühl erhebt er sein Haupt vor Gott und der Welt, des Anrechts sich bewußt, das Ruhm und Leid ihm vor beiden geben. Eine unendliche Dankbarkeit überflutet die Tränen, die an diesem Tag sich häufen wie eine schwarze Schwärze über Trauer und Dankbarkeit aber erhebt sich Wille und Gelohnis, es denen gleichzutun, die starben, damit sie mit ihrem Tod unserm Leben ein Beispiel gaben.

In solchem Geiste nelen wir uns an diesem Tage vor der Unzahl bekannter und unbekannter Gräber, in denen deutsche Soldaten ruhen. Als unsichtbarer, aber auch als unüberwindlicher Wall stehen sie sich um die deutsche Heimat und schützen ihren Frieden. Ueber sie brachten die Schneefürne ewigen Winters und ihnen blüht der Wind der Wärme für Gräber. Sie waren verloren in der unendlichen Weite der russischen Steppe, und so ihnen schließt in ewiger Unruhe die Brandung des nordanischen Meeres. Sie bewachten der Kampf des ewigen Friedens, und sie hüllt das ewige Meer selbst in Dunkel und Schwärze. Aber überall wo deutsche Soldaten ruhen, ist Deutschland. Das beste Deutschland, das überall wo der Tod deutsche Soldaten ruhen, ist Deutschland. Das beste Deutschland, das überall wo der Tod deutsche Soldaten ruhen, ist Deutschland. Das beste Deutschland, das überall wo der Tod deutsche Soldaten ruhen, ist Deutschland.



„Der deutsche Winkelried“  
Von Professor Hermann Gofardt, (Presse-Photomann, Sonder-Multiplier-Dr.)

zu schlagen, aber die anderen sind nur noch härter und tapferer geworden.  
Diese Toten der Heimat sind uns ein noch unmittelbarer Ruf zu eigener Tapferkeit. Was sie getroffen hat, kann und auch treffen, jede Stunde jeden Tages und jeder Nacht. Vor ihren Gräbern haben wir alle in der Heimat erst recht tapfer, erst recht treu, erst recht unverzagt zu sein.

ausfüren, die sie hinterlassen haben? Der schwebende Ring unserer brüderlichen Gemeinschaft soll sie in uns umfassen, daß sie die Einsamkeit, in die sie der Tod der Ihren geworfen hat, nicht so hart spüren. Aus dem Schatten des Todes können wir sie nicht mehr nehmen; aber diesen Schatten löst manchen, das können und das müssen wir.

Aber die Toten ruhen im Frieden ihres ewigen Schlafes und in der Geborgenheit unserer Erinnerung. Gestorben aber sind in der Einsamkeit ihres Schmerzes die, denen sie einst Sohn und Vater, Bruder und Mann gewesen sind. Vor ihren unendlichen Gräbern steht an diesem Tage die arme Waise derer, die sie allein gelassen haben. Sie wollen und sie dürfen wir nicht überleben, wenn wir an diese Gräber treten. Sie haben vielleicht mehr gegeben als die, die im ewigen Frieden ruhen: sie haben für uns den Inhalt ihres Lebens geopfert. Nun liegt es an uns, dieses Leben wieder aufzuwachen — soweit wir es eben können, und soweit unsere Liebe in die Tiefe ihres Schmerzes zu loten vermag. Welch schöner Dank wäre es an die, die für uns gefallen sind, als daß Gelübdis, für die nun mitzuleben und mit-

In diesem Geiste wird das deutsche Volk den Tag seiner gefallenen Helden begehen. Voll Demut gegenüber dem armen Schicksal, das die Gefallenen wie die Lebenden zum Dienst an einer Forderung vereint, deren Weg und Weisheit aber das Maß des Menschlichen und Heillichen hinausreicht. Voll Dankbarkeit gegenüber denen, die im Dienst an unserem Leben in die Himmelswelt des Todes gegangen sind. Voll Entschlossenheit, nicht weniger tapfer und nicht weniger treu zu sein, als sie, die mit ihrer Treue und ihrer Tapferkeit der unseren ein unverwundbares Vorbild gegeben haben. Und voll unerschütterlichen Glaubens, daß einer Nation, die Männer hat, die so für sie zu sterben verstehen, und eine Gemeinschaft bildet, die so zu dienen und zu opfern bereit ist, der Sieg und die Zukunft sich nicht verweigern können! Dr. A. W.

## Neue Zerstörer-Typen gegen unsere U-Boote

Das einzige, was der Washingtoner Anti-U-Bootkommission eingefallen ist / Skepsis in London

Der Bericht sagt dann die Lage in die Worte zusammen: „Wir können nicht genügend Schiffe, um über unsere Verluste hinaus imstande zu sein, alle unsere versinkbaren Kräfte, sowohl Menschen wie Kriegsmaterial, an die Schlachtfelder zu beibringen.“

Der morgige Tag läßt uns, gerade und im Rheingebiet, auch an andere Gräber. Es wird heute für das Vaterland nicht nur an der Front, es wird für das Vaterland heute auch in der Heimat gekämpft. Und dieser Tod wird nicht empfangen in der Leidenschaft des Kampfes, in der Geborgenheit kämpferischer Kameradschaft, in der geliebtesten Bindung soldatischer Pflicht. Er kommt über Nacht, aus dem Dunkel, unbemerklich und feige, als Mörder, nicht als Kämpfer. Er trifft Frauen und Kinder und er trifft sie mitten im Frieden, der dem Geseh des Krieges entrückt zu sein scheint. Wir neigen uns auch vor den Gräbern derer, die so gestorben sind; auf deren Gräbern nicht die flammende Todesruhe soldatischer Kampfes, auf deren Gräbern das feige Nordmal kriegerischer Luftkriege steht. Auch diese Gräber sind wie die anderen im letzten Jahre jählicher geworden. Auch sie können eine lange Strecke deutscher Rot. Aber auch an ihnen wächst und blüht der deutsche Stolz. So wenig der Tod draußen die Front unserer Männer durchbrechen konnte, so wenig konnte der Mord in der Heimat die Front der Herzen unserer Frauen durchbrechen. Manches Herz hat aus hier aufgedreht

Zunehmende Besorgnis in USA  
dnd. Stockholm, 20. März.  
In der Pressekonferenz am Freitag wurde US-Navyminister Knox nach dem Stand

In einem der Fundberichte heißt es u. a.: „Niemand darf sich einreden lassen, daß sich die U-Bootlage für unsere Schifffahrt auch nur im geringsten verringert hat oder daß sie wenigstens unter Kontrolle gebracht worden ist. Wir haben zahlreiche Bombenangriffe auf die U-Bootsbasen und U-Bootsstützpunkte durchgeführt, unsere Kriegsmarine und unsere Luftwaffe haben das höchste bei der Ausparung und Bekämpfung von U-Booten geleistet — aber trotz allem wird Deutschland in diesem Frühjahr und Sommer nicht einen U-Bootsverlust anerkennen. Unsere Schifffahrt wird nicht durch einen Intensität durchzuführen.“

In dem gleichen Bericht wird weiter vor verschiedenen Meldungen aus amerikanischen Quellen gewarnt, in denen davon die Rede sei, die Deutschen hätten sogar viele neue U-Boote, aber es fehle ihnen an ausgebildeten Mannschaften für diese U-Boote. In London ist man anderer Ansicht und erklärt, es sei nicht wahr, daß die deutschen U-Boot-Kräfte erniedrigt durch den Mangel an hochgradig ausgebildeten Mannschaften und Offizieren beeinträchtigt würden.

## Der bisher größte Erfolg der U-Bootwaffe

Aus einem Geleitzug 32 Schiffe mit 204 000 BRT versenkt

(Funkmeldung der R M 3)  
+ Führerhauptquartier, 20. März.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die im Wehrmachtbericht vom 19. März gemeldeten Operationen unserer U-Boote im Nordatlantik gegen einen feindlichen, schwer beladenen Geleitzug führten zu den bisher größten und erfolgreichsten Kampfhandlungen des Unterseeboottkrieges überhaupt. In tagelangen erbittertem Ringen gegen die Zerstörer, Korvetten und Flugzeuge der feindlichen Sicherung versenkten unsere U-Boote mit diesem einen Geleitzug 32 Schiffe mit 204 000 BRT und einen Zerstörer.

Bedeutung der U-Bootwaffe aller Welt sichtbar macht.  
Unsere Wehrmacht können den Krieg auf die Dauer nur führen, wenn sie den Krieg von Ueberlegen aus führen können. Sie wissen das selbst besser als wir, und sie wissen auch das andere, daß bisher alle ihre Verluste, diese Verbindungen in dem erforderlichen Maße kompensiert, die immer unerlöschlicher werdende Spannung zwischen Zerstörern und U-Booten auszuweichen und entscheidende Anwesenheit an den U-Booten zu finden, verneinlich gewesen sind. Aus diesem Grunde haben sie die beiden U-Boot-Geleitzüge in London und Walsbyron gebildet, in denen zur Unterbrechung der feindlichen Seeverbindungen die U-Boote der Welt gefahren sind. Durch diese U-Boote, die bisher durch den Raubfisch erregten ist, ist die deutsche Antwort auf die Bemühungen unserer Wehrmacht.

Mit dem Erfolg in dieser Schlacht gegen einen einzigen Geleitzug, hat die deutsche U-Bootwaffe einen Sieg errungen, der nicht nur den ardenen Wolfen des atlantischen Ozeans ein Vorbild ist, sondern der darüber hinaus vor allem die feindlichen Seemächte

Das deutsche Volk aber nimmt gerade am Besonderen dieses Sieges die Befriedigung mit besonderer Gemutinnung empfinden als ein Zeichen dafür, daß unsere Toten nicht umsonst gefallen sind und daß einmal der Tag kommen wird, da der Sieg über ihren Gräbern leuchten wird.

## Riesige Feindverluste im Donezraum

Zwischen Donez und Dnjep 19 594 Gefangene, über 50 000 Tote, 3372 Geschütze und 1410 Panzer / Neue Feindangriffe abgeschlagen / Wichtige Taxis-Stationen genommen

(Funkmeldung der R M 3)  
+ Führerhauptquartier, 20. März.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls v. Manstein stehenden Truppen des Heeres und der Waffen-SS haben in hervorragendem Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Richthofen im Verlauf der deutschen Gegenoffensive zwischen Donez und Dnjep, die zur Wiedereroberung der

Städte Charlow und Bjelegorod führte, dem Feind schwere Verluste an Menschen und Material zugefügt. Der Feind verlor seit dem 11. Februar nach vorläufiger Zählung 19 594 Gefangene, weit mehr als 50 000 Tote, 3372 Geschütze aller Art, 1410 Panzer und Panzerspähwagen, 3045 schwere Infanteriewaffen aller Art, 1846 Kraftfahrzeuge.  
Im Raum Charlow-Bjelegorod und nordwestlich Kuzl wuchten weder versunkene Streden noch heftige Gegenstände und hellenwelle hartnäckiger Widerstand des Feindes die deutschen Angriffsdiveisionen aufzuhalten. An mehreren Stellen wurde der obere Donez erreicht.

An Stelle seiner ausgebluteten Angriffsvorwände führte der Feind im Abschnitt Drel-Wiasma-Staraja Ruhja und seit gestern weiter südlich des Ladogasees und vor Leningrad seine Truppen zum Angriff vor. Auch diese Truppen im zusammengefaßten Feuer unserer Abwehrfront zusammen oder wurden in harten Abwehrkämpfen zerstört.  
An der nordnordöstlichen Front nahmen deutsch-italienische Truppen wichtige Stellungen und brachten 1600 Gefangene ein. 16 Panzer, 30 Geschütze und zahlreiche Kraftfahrzeuge wurden erbeute oder vernichtet.  
Deutsche Kampfgruppenführer führten einen überaus erfolgreichen Angriff gegen den Hafen von Tripolis. Die Hafenanlagen wurden schwer getroffen und mehrere Schiffe in Brand geworfen.

Ein Weibsbild über Indien. Premierminister Churchill leitete dem Unterhaus mit, daß Indien nächster Woche ein Weibsbild über Indien veröffentlicht werden soll.  
Palästina Weibsbild. Die letzte Einwohnerschaft für Palästina stellt eine Gesamtbevölkerungszahl von 1 45 000 Personen, davon sind 62 000 Araber und 83 000 Christen, 47 000 Juden und 13 000 Engländer. Die Zahl der Juden hat seit Kriegsausbruch um 28 000 zugenommen.  
Weibsbild-Bildnis in London mit Teer beschützt. Mit Teer beschützt wurde ein großes Bild Churchill, das in London am Eingang zu der Botschaft in Sowjetland im Krieg hing.  
Der Oberbefehl der englischen Flotte in Indien überläßt. Nach Berichten aus London ist der Oberbefehl über die britische Flotte in Indien, Vizeadmiral Huxford, seinem Posten entlassen worden.



Nach der Heimkehr von einer Geleitzugschlacht loizht der Notkessel an den Bergmann. (PK-Fotografie: Kriegsberichterstatter, 60. 3.)

**Großadmiral Dönitz in Rom**  
dab. Berlin, 18. März.

Gelegenlich des Besuchs des Oberbefehlshabers der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz in Italien am 13., 14. und 17. März beim Unterstaatssekretär für die Marine und Chef des Admiralstabes, Admiral Almirante, haben zwischen dem beiden Oberbefehlshabern fernerhinwärtige Besprechungen stattgefunden.

Während dieser Besprechungen ist, wie immer, das vollkommene Einverständnis in allen Fragen festzustellen, die sich auf die weitere Zusammenarbeit der beiden Marineen für den gemeinsamen Kampf über den gemeinsamen Feind beziehen.

**Der italienische Wehrmachtbericht**  
(Zusammenfassung des R.M.S.)

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im nördlichen Abschnitt der italienischen Front wurden von den Truppen der Achse nach heftigen Kämpfen, die mehrere Tage andauerten und in deren Verlauf der Feind schwere Verluste erlitt, eine wichtige Stellung erobert. Im Verlauf der Kämpfe wurden 1000 Gefangene gemacht, 10 Panzer, 20 Kanonen und 70 Strömwagen erbeutet.

Der Hafen von Tripolis wurde in der vergangenen Nacht von deutschen Flugzeugen wirksam bombardiert. Drei vor Anker liegende Schiffe wurden in Brand genommen, und Treffer auf die Hafenanlagen erzielt.

Im Kanal von Sizilien vertrieben Einheiten der Kriegsmarine drei feindliche Schnellboote. Einige Überlebende wurden erbeutet.

Zwei U-Boot-Torpedos in Kreta und Zypern (Kreta) wurden von feindlichen Flugzeugen und Seilbooten und Wasserbomben zerstört. Ein U-Boot wurde beschädigt und drei Personen verletzt.

Ein U-Boot der U-Boote, das im Mittelmeer von feindlichen Flugzeugen angegriffen wurde, ist durch zwei Torpedos abgetrieben.

**Die Lage**

Druckvermerk auf Berlin, 20. März.

Die letzten und erfolgreichsten Abwehrkämpfe im Osten veränderten sich an vielen Stellen der Front zu immer entscheidenderen eigenen Angriffen gegen die Sowjets. Die deutsche Wehrmacht ist, wie immer, im Stande, die bestimmenden Kämpfe, die das Schicksal im Osten bis zum letzten Moment entscheiden werden, zu gewinnen und alles Bisherige von der Wehrmacht der nächsten Wochen ab.

Dieser Eindruck hat auch Major Stuart, der gestern im Evening Standard schreibt: „Im gesamten Raum des Ostens hat der Krieg der kommenden Entscheidungen an dem Ende eingeleitet, an dem das Schicksal der Sowjets verloren ist. Die Deutschen gegen dieses Ziel vorwärts zu sein, aber sie gehen nach den beispielhaften Kämpfen wieder voran.“

Der britische Kolonialminister Oliver Stanley hat in Oxford eine Rede gehalten, die in Stockholm veröffentlicht wurde. Er sagte, die unvermeidliche Erhaltung der britischen Imperium hänge von dem Schicksal der Sowjets ebenso ab wie von dem Schicksal der Deutschen auf dem Westfront. Er sei kein Vorkriegsmitglied, sondern alle Kämpfe könnten nur die Schlachten an den Meeren und an der Sowjetfront bringen.

Der Oberkommandierende der Labour-Partei, Lord Strachey, äußerte in einer Rede, trotz aller militärischen Erfolge der Sowjets würden Frühjahr und Sommer nicht auf Seiten der Sowjets stehen, was man in England immer noch nicht einsehen möchte. Die Times widmet sich der Unterhandlungskampagne der letzten Tage in ihrem Leitartikel „Die kommenden Entscheidungen“ und spricht von einer Verzerrung wichtiger Probleme und sagt weiter, für einen Optimismus sei die Zeit noch nicht gekommen.

**Australien und Neuseeland fühlen sich preisgegeben!**

Der pazifische Kriegsrat tagt in Washington / Die angeblichen USA-Siege im Pazifik und die Wirklichkeit

Druckvermerk auf London, 19. März.

Der Pazifik-Kriegsrat trat in Washington wieder einmal an einer Sitzung zusammen. Dieser wird diesmal größere Bedeutung zugewiesen als den letzten Zusammenkünften des gleichen Ausschusses. Roosevelt und der britische Vizekanzler Halifax nahmen an den Beratungen teil.

Nach der Sitzung beschloß der Rat, die Teilnahme an die nächsten Zusammenkünfte, Halifax erklärte, die Frage der Chinaverwaltung auf den pazifischen Kriegstheatern sei besonders eingehend behandelt worden. Diese Chinaverwaltung ist nach dem Verlust Niederländisch-Indiens für die Amerikaner und Engländer zu einem besonders brennenden Problem geworden. Die harte weiche Truppenverbände auf Neuguinea und den Salomonen-Inseln zu kämpfen und schließlich auf Malakka vorzudringen. Bei diesen Operationen hat sich der Chinamangel besonders schwer fühlbar gemacht.

Aber der Pazifik-Kriegsrat hat sich nicht nur mit diesen künftigen und ungewissen Fragen befaßt. Er wurde nicht zuletzt deswegen erneut zusammengerufen, um Australien und Neuseeland Gelegenheit zu geben, ihren Wunsch über die in Ostasien beschlossenen strategischen Pläne der USA und des Empires Ausdruck zu verleihen. Die Vertreter Australiens und Neuseelands dürften nach den letzten Berichten aus Canberra mit Kritik nicht ganz zufrieden sein. In Canberra fordert man mit wachsender Deutlichkeit wirksamere militärische Aktionen im Pazifik. Die australischen und neuseeländischen Mitglieder des Pazifikrates haben den Auftrag, London und Washington unter Druck zu setzen.

In Australien und Neuseeland sieht man, wie aus einem Bericht des News Chronicle hervorgeht, auf dem Standpunkt, daß die militärischen Operationen der letzten Monate außerordentlich enttäuschend gewesen seien.

Man habe zwar einige Geländegewinne auf Neuguinea und der Salomonen-Inseln erzielt, aber unterdessen hätten die Japaner geschätzte Tausende von Soldaten und Flugzeugen, die für sie viel wichtiger seien, als sie hätten außerdem geerntet. Die reichen Gewinne, die sie im Winter 1943-44 erzielten, zu leisten und auszubauen. Infolgedessen werde es im Jahre 1943 hunderttausend Soldaten sein, die Japaner aus diesen Zielorten zu vertreiben. Australien und Neuseeland stehen auf dem Standpunkt, daß bedeutend härtere Streikkräfte gerade im Pazifik eingesetzt werden müßten. Vor allem sollte es dringlich sein, Flugzeugträger, auch ein amerikanischer Bericht der

„Newport Times“ befaßte sich am Vortag der Pazifik-Konferenz sehr ernst mit der Lage in der Südsee. Das Blatt erklärte, Japan mache die größten Auftritte im Pazifik, während die Amerikaner, mit Ausnahme der Operationen auf Guadalcanar und New-Guinea, eigentlich nichts getan hätten. Die amerikanische Strategie laufe offensichtlich darauf hinaus, Japan hinauszulassen und alle Kräfte auf Europa zu konzentrieren. Das ist nach Ansicht des genannten amerikanischen Blattes eine Strategie, die ein großes Risiko eingeht.

Auf dem gleichen Standpunkt steht man im Hauptquartier des amerikanischen Oberkommandierenden im Südwestpazifik, General Mac Arthur, der in einem immer härteren Gegenlag zur offiziellen Kriegsführung Washingtons steht. Mac Arthur hat nämlich seinen Stabschef General Eichelberg nach Washington entsandt, um dort seine Ansicht zu vertreten. Damit ist noch Meinung der „Newport Times“ die Frage alsbald geworden, ob man die bisherige unglückliche Taktik im Pazifik beibehalten oder eine Gegenoffensive größeren Stils starten will.

Mit all diesen Fragen dürfte sich der Pazifikrat ausführlich auseinandergesetzt haben, doch nimmt man in unterrichteten Kreisen nicht an, daß seine Beschlüsse in irgend einer Hinsicht die Verhandlungen und Sorgen der beiden verlorenen Dominions in der Südsee, Australien und Neuseeland, beruhigen werden.

**Der japanische Druck in Burma verstärkt sich**

Vergeblich versuchen die Engländer die verlorenen Positionen zurückzugewinnen

Druckvermerk auf London, 19. März.

Der Korrespondent des Daily Telegraph an der burmeschen Front muß heute schreiben, daß die Kampfkräfte im West und Zentralburma, die nach zwei Monaten des Charakters eines ununterbrochenen Vorkriegsdrucks gehabt hätten, jetzt einen wesentlichen größeren Umfang angenommen hätten.

Der Korrespondent von United Press stellt fest, daß die Lage der britischen Streitkräfte in den englischen Meldungen als „nicht unbedenklich“ bezeichnet würde, nachdem die schweren Kämpfe vorausgegangen waren, die während der letzten sechs Monate stattgefunden hätten. Die Japaner hätten die englischen Truppen aus ihrem Frontgebiet nördlich von Kohabang vertrieben und gleichzeitig den Versuch, der sich bei Thangbong und Oiva, 6 bis 8 Kilometer südlich von Kohabang, befindet, unter heftigen Druck gesetzt. Sie rücken von drei Seiten auf Kohabang gegen die britischen Einheiten vor, die wahrscheinlich nicht abhalten werden könnten. Die britischen Truppen verhalten sich gegenwärtig unauffällig eine wichtige Höhe westlich von Oiva, die den Japanern in die Hände fiel, zurückzugewinnen, aber der Korrespondent muß sagen, daß das bisher noch nicht gelungen ist. Die japanischen Truppen setzen ihre Infiltrationsoperationen fort. Innerhalb eines ziemlich weitläufigen Gebietes hätten sie ein weitverzweigtes Netz von Nachrichten errichtet.

Aus der Meldung geht hervor, daß die Briten von der jetzt bald einsetzenden Monsunperiode eine Rettung ihrer Positionen erwarten, die wie aus allen Meldungen der letzten Tage hervorgeht, von Taa an Tag sich verschlechtern.

Die amerikanische Wochenzeitung „Life“ befaßte sich mit der amerikanischen „Durchdringung“ Indiens und der Rolle, die dabei der neutralen in Indien stationierte britische Soldat spielt. Das

Die amerikanische Wochenzeitung „Life“ befaßte sich mit der amerikanischen „Durchdringung“ Indiens und der Rolle, die dabei der neutralen in Indien stationierte britische Soldat spielt. Das

**Der USA-Soldat in Indien**

— Seite 18. März. (Sonderd. d. R.M.S.)

Die amerikanische Wochenzeitung „Life“ befaßte sich mit der amerikanischen „Durchdringung“ Indiens und der Rolle, die dabei der neutralen in Indien stationierte britische Soldat spielt. Das

**Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung**

Ein Vortrag des Staatssekretärs Dr. Landfried in Hamburg

dab. Hamburg, 19. März.

Jeder von der Stilllegung seines Betriebes Betroffene werde die Berechtigung zur Führung seines Unternehmens und damit die Möglichkeit behalten, sein Unternehmen bei Eintritt normaler wirtschaftlicher Verhältnisse wieder zu eröffnen.

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

Die Erfordernisse der totalen Mobilmachung

**Die Welt-Teilungspläne unserer Gegner**

England tritt für Auslieferung Europas an die Sowjets ein und verlangt Amerikas Zustimmung hierfür

Druckvermerk auf London, 19. März.

Die englische Regierung bemüht sich zur Zeit in Washington mit größter Energie, für das Empire zu retten, was zu retten ist und wenigstens die Anerkennung einer besonderen Rolle und speziellen Aufgabe Englands zwischen den USA und der Sowjetunion zu erlangen. England möchte gerne eine „Brücke des Vertrauens“ zwischen Washington und Moskau spannen. Je stärker die sowjetische Kritik an der militärischen Zurückhaltung Englands wird, desto mehr sucht London bei dem möglichen Verbündeten im Westen wenigstens die Anerkennung der politischen Forderungen der Sowjetunion durchzusetzen.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

„Newport Herald Tribune“ charakterisiert die letzten britischen Bemühungen mit folgenden Worten: „Ein Versuch, Europa nach dem Kriege wieder aufzubauen ohne die von Herzen kommende Mitarbeit der Sowjetunion, würde nach britischer Ansicht katastrophale Folgen haben. Die Amerikaner müssen also jetzt über die Lage der Briten nachdenken.“

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.

Stalin verlangt den europäischen Kontinent und England führt seinen Kampf in Washington durch, um dort Roosevelt's Zustimmung zu erhalten.





Verkaufsstelle: Beginn 19.30 Uhr, Ende 9.10 Uhr

Frühlingsanfang!

Frei werden alle Blumen was und alle Vögel singen. Die blauen Veilchen blühen am Bach...

Der Heidengedenktag in Mannheim-Ludwigshafen

Die diesjährigen Heidengedenktage im Standort Mannheim-Ludwigshafen finden statt in Mannheim vor dem Gemarkung...

Beflaggung am Heidengedenktag

Am 21. März 1948 flaggen sämtliche Dienststellen und öffentlichen Gebäude...

Zugverkehr am 28. und 29. März

Zunächst Einführung der Sommerzeit in der Nacht vom 28. zum 29. März werden alle Uhren vor dem Umstellungstermin...

Wir wünschen Glück. Herr Georg Schmitt und Frau Rosa Schmitt, geb. Krüger...

Die Kreisleitung, Amt für Volkshilfe, eröffnet am 1. April im Hause L. 8...

Weiterbildungsmöglichkeiten im Waldarbeit. Der Reichsverband der Waldarbeitnehmer...

Wald-Sommergruppe. Die nächste Laubbäume findet am 4. April statt.

Sängerkreis Mannheim. Das große Konzert des Sängerkreises Mannheim...

Der deutsche Soldat und die russische Landschaft

In Aquarellen und Zeichnungen von Sonderführer Joachim Lutz-Mannheim

Joachim Lutz, der Maler und Grafiker, war wieder einmal da. Aus Urlaub aus Russland...

Siehe man die Bildwerke von seinen Arbeiten durch, so möchte man sagen: Zugweide seine geistigen Fähigkeiten...



Joachim Lutz: „Der Späher“



Joachim Lutz: „Blick in eine Straße der Stadt K. am Südabschnitt der Front“

Jugendverderber wurden ausgemerzt

Sondergericht Mannheim verurteilt drei homosexuelle Verbrecher zum Tode

Allen, darunter im Erwachsenenalter lebenden Männern, anerkundet hat, ist nicht zu bezweifeln...

Das Wort stehe für die Sache

Prof. Dr. Ernst Wehler, Erlangen, sprach im Volkshilfesausschuss. Er sprach über die Bedeutung der Sprache...

Was tun? Der Redner, der selbst angegriffen wurde, ist nicht beunruhigt...

Sport-Nachrichten

Der kommende Handball-Sonntag

Das Handballspiel am Sonntag wird im Stadion der Handballer...

Kein Vereinswechsel am Ort

Die Handballvereine sind nachdrücklich darauf hin, dass die Handballer...

Kriegsversehrte Gäste der Sportler

Was gegenüber Veranstaltung wird erneut auf die generelle Verfügung...

Streichlichter auf Weinheim

Weinheim, 19. März. Die Feier des Heidengedenktages findet am 21. März...

Tüchtige HJ-Schwimmer

Bei einem Lehrgang der Reichsleitungsgruppe Schwimmen der HJ-Jugend...

Soldaten schwammen in Belgrad

Nach dem Aufbruch der Wehrmachtler in Belgrad...

Der Sportklub Gießen

Der Sportklub Gießen feiert sein 25-jähriges Bestehen...

Blick auf Ludwigshafen. Sonderführer für den Standort-Post. Der Standort-Post für den Standort-Post...

Heidelberger Querschnitt

Querschnitt durch die Stadt Heidelberg. Die Stadt Heidelberg ist ein Querschnitt...

Der Sommerbeginn

Der Sommerbeginn am 4. April beginnt nachmittags um 19.30 Uhr...

Wer will aktiver Offizier werden?

Sämtliche Jungen, die Interesse an der aktiven Offizierslaufbahn...

Streichlichter auf Weinheim

Weinheim, 19. März. Die Feier des Heidengedenktages findet am 21. März...

Tüchtige HJ-Schwimmer

Bei einem Lehrgang der Reichsleitungsgruppe Schwimmen der HJ-Jugend...

Soldaten schwammen in Belgrad

Nach dem Aufbruch der Wehrmachtler in Belgrad...

Der Sportklub Gießen

Der Sportklub Gießen feiert sein 25-jähriges Bestehen...

Der Sportklub Gießen feiert sein 25-jähriges Bestehen...

Wirtschafts-Meldungen

Soll man Hypotheken jetzt zurückzahlen?

Die Frage, ob man jetzt Hypotheken zurückzahlen soll, wenn man höhere Gelder zur Verfügung hat, bewegt heute viele der Grundeigentümer...

Zusammenfassung in Frankfurter Bankwesen. Die fränkischen Bankwesen verzeichnen gegenüber dem Vorjahre einen beträchtlichen Aufschwung...

Wasserstandsbeobachtungen. Rhein-Peakel 18. 19. 20. Rhein-Peakel 21. 22. 23. Rhein-Peakel 24. 25. 26.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Unser Stammhalter Gerst ist angekommen. Dies zeigt hoch erfreut an: Annal Bach geb. Glasser...

Tierärztliche Anzeigen

Tierärztliche Anzeigen. In den Vorbeständen betreuere wir schriftlich einen beschränkten, beherrschten Mitarbeiter und einen Arbeitskameraden...

Amtl. Bekanntmachungen

Abgabe v. Kraftfahrzeug-Batterien. Auf Grund der Reichsautofahrerlaubnisverordnung...

ARZTE

Ich habe meine Sprechstunde von P. 2. 22 nach Philosophenstr. 41 (Halbsteile Rennwiese) verlegt...

SANATORIEN

Hämorrhoidalkranke, Dr. Lehmann. Heilmittel, Wessenden. Auch während des Krieges geöffnet...

UNTERRICHT

Priv.-Handelschule Danner, M. H. 12, Ruf 231 34, geg. 1897, 1921, 1924, 1927, 1930...

VERMISCHTES

Die Kreisleitung Amt für Volkswahlprüfung eröffnet am 1. April 43 im Hause 1, 5, 6 einen Kinderhort...

VERMISCHTES

Als Verlobte grüßen: Hilde Keller - Karl Bauer, z. Z. Wehrmacht. München-Freisinge. 542281

VERMISCHTES

Als Verlobte grüßen: Hans Frey, Gefr. der Luftwaffe. Mannheim, Jungbuchsstraße 15. 20. März 1943. 544118

VERMISCHTES

Als Verlobte grüßen: Hans Frey, Gefr. der Luftwaffe. Mannheim, Jungbuchsstraße 15. 20. März 1943. 544118

VERMISCHTES

Als Verlobte grüßen: Hans Frey, Gefr. der Luftwaffe. Mannheim, Jungbuchsstraße 15. 20. März 1943. 544118

VERMISCHTES

Als Verlobte grüßen: Hans Frey, Gefr. der Luftwaffe. Mannheim, Jungbuchsstraße 15. 20. März 1943. 544118

VERMISCHTES

Als Verlobte grüßen: Hans Frey, Gefr. der Luftwaffe. Mannheim, Jungbuchsstraße 15. 20. März 1943. 544118

VERMISCHTES

Als Verlobte grüßen: Hans Frey, Gefr. der Luftwaffe. Mannheim, Jungbuchsstraße 15. 20. März 1943. 544118

VERMISCHTES

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

VERMISCHTES

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

VERMISCHTES

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

VERMISCHTES

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

VERMISCHTES

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

VERMISCHTES

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

VERMISCHTES

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Das Leben unseres lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders. Will Model. Letzt. in seinem Geb.-Jdg.-Regt. Inhaber des EK 2. Kl. hat nach 25 1/2 Jahren durch seinen Soldatenstand seine Erfüllung gefunden...

OFFENE STELLEN

Männliche Kräfte mit gut. Kenntnissen im Kassier-, Rechnungsbuchhaltung...
Männliche Kräfte mit gut. Kenntnissen im Kassier-, Rechnungsbuchhaltung...

Bist Du noch rüstig für leichte Wachdienst...
Bist Du noch rüstig für leichte Wachdienst...
Bist Du noch rüstig für leichte Wachdienst...

STELLEN-GESUCHE
Techn. Kaufmann, Ende 50, Eisen- u. Maschinenbau...
Techn. Kaufmann, Ende 50, Eisen- u. Maschinenbau...

VERANSTALTUNGEN
Ludwig Schmidt, der vielbeliebte Filmkomiker...
Ludwig Schmidt, der vielbeliebte Filmkomiker...

THEATER
Nationaltheater Mannheim, Sonntag, 21. März...
Nationaltheater Mannheim, Sonntag, 21. März...

FILM-THEATER
Heute neue Wochenendauf...
Heute neue Wochenendauf...
Heute neue Wochenendauf...

CAPITOL
Der große Schatten
Ein tief bewunderter Film von der Dramatik...

Glückliche Kinder
Wenn Eltern das Wort einer Anstrengung...

LY
Heintze & Blandertz
Kunststoffe...

WERNER TWELE
RAUMKUNST
TAPETEN
VORLÄGE

Seit über 75 Jahren
Das ist die Volkswirtschaft...

Ölfund
Malz-Extrakt
Gummi-Mayer
Autoreifen-Erneuerung

Bei jeder Tablette
Auch denken:
Silphoscalin-Tabletten

Immer wieder...
Lodix
Aus den Sidol-Werken

MARCHIVUM
Large vertical text on the far right edge of the page.